

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur	XXIII
§ 1. Einführung	1
I. Die Bedeutung des Faches in Ausbildung und Prüfung	1
II. Begriffsbestimmung und -abgrenzung	2
1. Teil. Staat und Wirtschaft	6
§ 2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	6
<i>Fall 1: Investitionshilfe für die Energiewirtschaft</i>	<i>6</i>
I. Gesetzgebungskompetenz	6
II. Materielle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes: Das Verhältnis von Staat und Wirtschaft	8
1. Staatsform und Wirtschaftsform in ihrer geschichtlichen Entsprechung ...	9
2. Die Ordnung der Wirtschaft in der Weimarer Reichsverfassung	13
3. Der Streit um die „Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes“	17
4. Der Einfluss der EU-Wirtschaftsverfassung	19
§ 3. Die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand	22
<i>Fall 2: Unerwünschte Konkurrenz</i>	<i>22</i>
I. Systematische Einordnung	22
II. Schranken der kommunalen Wirtschaftstätigkeit	26
1. Gemeindewirtschaftsrecht	26
2. Grundrechte	29
3. Das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb	30
§ 4. Vergaberecht	33
<i>Fall 3: Ein „sauberes“ Vergabeverfahren?</i>	<i>33</i>
I. Entwicklung des Vergaberechts	33
II. Systematik des Vergaberechts	36
1. Zweiteilung des Regelungssystems	36
2. Aufträge oberhalb der Schwellenwerte	37
3. Aufträge unterhalb der Schwellenwerte	37
III. Voraussetzungen der Anwendbarkeit des Kartellvergaberechts	38
1. Der Auftraggeber („Persönlicher Anwendungsbereich“)	38
2. Öffentlicher Auftrag bzw. Konzession („Sachlicher Anwendungsbereich“)	41
3. Kein Ausnahmefall	42
IV. Grundzüge des Vergabeverfahrens	45
1. Verfahrensgrundsätze	45
2. Verfahrensarten	45

V. Rechtsschutz im Vergabeverfahren	48
1. Primärrechtsschutz im Oberschwellenbereich	48
a) Eröffnung des Kartellvergaberechtsweges	50
b) Zuständigkeit der Vergabekammer	50
c) Stathaltigkeit des Nachprüfungsgegenstandes	50
d) Antragsbefugnis gemäß § 160 II GWB	51
e) Die Voraussetzungen des § 160 III GWB	51
f) Formale Anforderungen	52
g) Inhaltliche Entscheidung	52
2. Primärrechtsschutz im Unterschwellenbereich	53
3. Sekundärrechtsschutz	55
 2. Teil. Der Schutz wirtschaftlicher Tätigkeit durch Grundrechte und Grundfreiheiten	56
§ 5. Freie berufliche Betätigung in der Wirtschaft	56
<i>Fall 4: Werbeverbote für Apotheker</i>	56
I. Art. 12 I GG als Maßstab der verfassungsrechtlichen Prüfung	57
II. Der Berufsbegriff	59
III. Der Regelungsvorbehalt des Art. 12 I 2 GG	61
1. Berufswahl und Berufsausübung	61
2. Die Dreistufentheorie des BVerfG	62
a) Reine Berufsausübungsregelungen	62
b) Subjektive Zulassungsvoraussetzungen	63
c) Objektive Zulassungsvoraussetzungen	63
IV. Berufsfreiheit und Unternehmensfreiheit	68
§ 6. Eigentumsgarantie, Sozialbindung und Sozialisierung	71
<i>Fall 5: Atomkraft? Nein danke</i>	71
I. Art. 14 GG als Maßstab der verfassungsrechtlichen Prüfung	71
II. Der verfassungsrechtliche Eigentumsbegriff	73
III. Die Eigentumsbindung	76
IV. Die Sozialisierung von Privateigentum	80
<i>Fall 6: Die Verstaatlichung der maroden Bank</i>	80
1. Allgemeine Bedeutung	81
2. Inhalt der Sozialisierung	82
3. Gegenstände der Sozialisierung	83
§ 7. Koalitionsfreiheit	86
I. Der Inhalt der Koalitionsfreiheit	86
<i>Fall 7: Gewerkschaftsemblem am Schutzhelm</i>	86
1. Bedeutung des Art. 9 III GG	86
2. Dimensionen der Koalitionsfreiheit	86
3. Schranken der Koalitionsfreiheit	88
II. Der Begriff der Koalition	90
<i>Fall 8: Die deutsche Fotoindustrie vereinigt sich</i>	90
1. Freiwilliger Zusammenschluss	90
2. Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	91
3. Gegnerfreiheit oder Koalitionsreinheit	91
4. Tariffähigkeit und Kampfbereitschaft	92

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>IX</i>
III. Arbeitskampf und Koalitionsfreiheit	93
<i>Fall 9: Streik und Aussperrung in der Druckindustrie</i>	93
1. Unmittelbare Drittewirkung des Art. 9 III 2 GG	93
2. Verfassungsmäßigkeit von Streik und Aussperrung	93
3. Die sog. selektive Aussperrung	96
§ 8. Die Grundfreiheiten des AEUV und die Unionsgrundrechte	97
<i>Fall 10: Strenge Vorschriften für Bewachungs- und Sicherheitsunternehmen in Belgien</i>	97
I. Grundlagen	97
1. Die Aufsichtsfunktion der Kommission	97
2. Bedeutung und Struktur der Grundfreiheiten	98
II. Der freie Warenverkehr	100
III. Der freie Personenverkehr	102
1. Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer	102
2. Die Niederlassungsfreiheit	104
IV. Die Dienstleistungsfreiheit	105
V. Die Freiheit des Kapitalverkehrs	108
VI. Die Unionsgrundrechte	110
3. Teil. Rechtliche Grundordnung der Wirtschafts- und Währungspolitik	113
§ 9. Globalsteuerung der Wirtschaft und Stabilität	113
I. Getrennte Haushaltswirtschaften und Globalsteuerung	113
<i>Fall 11: Vollbeschäftigung um jeden Preis?</i>	113
1. Der Grundsatz der Haushaltstrennung	113
2. Das konjunkturpolitische Konzept der Globalsteuerung	114
3. Bindung an die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes .	116
a) Stabilität des Preisniveaus	117
b) Hoher Beschäftigungsstand	118
c) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	119
d) Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	119
II. Kreditrahmenbegrenzung und Überschuldungsverbot	121
<i>Fall 12: Die umstrittenen Wahlgeschenke</i>	121
1. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben	121
2. Der Einfluss des Unionsrechts	127
III. Staatsverschuldung und Euro-Rettungsschirm	130
<i>Fall 13: Rettung vor dem Rettungsschirm</i>	130
1. Die Finanz- und Wirtschaftskrise und die Maßnahmen zu ihrer Bewältigung	130
2. Die Verfassungsmäßigkeit des Euro-Rettungsschirms	132
3. Die weiteren Maßnahmen zur Rettung des Euro und deren verfassungsrechtliche Beurteilung	135
§ 10. Das Europäische System der Zentralbanken	138
<i>Fall 14: Die unerwünschte Erhöhung der Mindestreservesätze</i>	138
I. Die unionsrechtlichen Regelungen im Überblick	138
1. Die Entstehung der Europäischen Währungsunion	138
2. Rechtlicher und institutioneller Rahmen	139
3. Währungspolitische Aufgaben und Befugnisse	142

4. Die neuen Kompetenzen auf dem Gebiet der Finanzaufsicht	144
5. Das OMT-Programm zur Rettung des Euro	146
6. Rechtsschutz gegen Maßnahmen der EZB	150
II. Die Deutsche Bundesbank als Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken	153
1. Rechtsstellung und Organisation	153
2. Verbliebene Aufgaben und Befugnisse	154
3. Verhältnis zur Bundesregierung	155
4. Teil. Allgemeines Gewerberecht	157
§ 11. Die Gewerbefreiheit	157
<i>Fall 15: Ein Marokkaner in Deutschland</i>	157
I. Rechtsnatur der Gewerbebeschränkung	157
II. Gewerbebeschränkung und Gewerbefreiheit	159
1. Historische Entwicklung der Gewerbefreiheit	159
2. Begriff und Bedeutung der Gewerbefreiheit im geltenden Recht	161
§ 12. Der Begriff des „Gewerbes“ als Grundlage der Gewerbeordnung	165
<i>Fall 16: Der Campingplatz</i>	165
I. Ableitung und Struktur des Gewerbebegriffes	165
II. Die positiven Begriffsmerkmale („Gewerbsmäßigkeit“)	167
1. Erlaubte Tätigkeit	167
2. Gewinnerzielungsabsicht	169
3. Dauerhaftigkeit	169
4. Selbstständigkeit	170
III. Die negativen Begriffsmerkmale („Gewerbsfähigkeit“)	170
1. Keine Urproduktion	170
2. Kein freier Beruf	171
3. Keine Verwaltung eigenen Vermögens	172
IV. Die gewerberechtliche Anzeigepflicht	173
§ 13. Gewerberechtliches Instrumentarium	177
I. Die Gewerbeuntersagung	177
<i>Fall 17: Gebrauchtwagenhandel</i>	177
1. Die Untersagungsermächtigung des § 35 GewO	177
2. Materielle Voraussetzungen der Gewerbeausübung	180
3. Die gewerbliche Zuverlässigkeit	180
II. Die gewerberechtliche Genehmigung	185
<i>Fall 18: Die neu gestaltete Peep-Show</i>	185
1. Rechtliche Einordnung der Gewerbegenehmigung	187
2. Sach- und Personalkonzessionen	189
3. Formen der Genehmigungserteilung	190
4. Die Aufhebung der Genehmigung	190
5. Nebenbestimmungen zur Genehmigung	190
6. Versagungsgründe	191
7. Die sofortige Vollziehung einer gewerberechtlichen Verfügung	197
<i>Fall 18a: Die Peep-Show muss schließen</i>	197
8. Das Glücksspielrecht als Beispieldfall einer Gewerbegenehmigung	199

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>XI</i>
§ 14. Das Reisegewerbe	206
<i>Fall 19: Der erfolglose Zeitschriftenwerber</i>	206
I. Ordnungswidriges Verhalten im Wirtschaftsverwaltungsrecht	206
II. Stehendes Gewerbe – Reisegewerbe – Marktgewerbe	207
III. Der Begriff des Reisegewerbes	209
1. Die besonderen Merkmale des § 55 I GewO	209
2. Rückgriff auf den allgemeinen Gewerbebegriff	211
IV. Reisegewerbekartenpflicht und Pressefreiheit	212
§ 15. Märkte, Ausstellungen und Messen (Marktgewerbe)	215
<i>Fall 20: Zulassung zum Cannstatter Volksfest</i>	215
I. Formen des Marktgewerbes	215
1. Messen, Märkte und Ausstellungen	215
2. Volksfeste	217
3. Private Veranstaltungen	218
4. Gewerberechtliche Erfordernisse für Schausteller	218
II. Marktfreiheit und Zulassungsbeschränkungen	219
<i>Fall 20 (Fortsetzung)</i>	219
1. Teilnahmeanspruch und Marktgestaltungsrechte	219
2. Die Sachentscheidungsvoraussetzungen einer Schaustellerklage	220
3. Die Auswahlentscheidung nach § 70 III GewO	222
III. Märkte und Volksfeste als gemeindliche Einrichtungen	229
1. Kommunalrecht und Gewerberecht	229
2. Gemeinderechtliches Einwohnerprivileg und Dienstleistungsfreiheit nach Art. 56 AEUV	232
§ 16. Ladenöffnungsrecht	234
<i>Fall 21: Getrübte Verkaufsfreuden</i>	234
I. Der Ladenschluss nach der Föderalismusreform I	234
II. Die Verfassungsmäßigkeit ladenschlussrechtlicher Bestimmungen	238
III. Die Unionsrechtskonformität des Ladenschlusses	242
IV. Zum Inhalt des Ladenschlussrechts	243
1. Sachlicher Anwendungsbereich	243
2. Zeitlicher Anwendungsbereich	244
3. Ausnahmen	245
5. Teil. Besonderes Gewerberecht	248
§ 17. Gaststättenrecht	248
<i>Fall 22: „Die mit der Pille tanzen“</i>	248
I. Das Gaststättengesetz als lex specialis zur Gewerbeordnung	248
1. Der Begriff des Gaststättengewerbes	248
a) Stehendes Gewerbe	249
b) Schank- und Speisewirtschaften	251
c) Zugänglichkeit für jedermann oder einen bestimmten Personenkreis	251
2. Die Zielsetzungen des Gaststättengesetzes	252
II. Die Gaststättenerlaubnis	252
1. Erlaubnispflicht und Erlaubnisvoraussetzungen	252

2. Sonderformen der Erlaubnis	253
a) Stellvertretungserlaubnis	253
b) Vorläufige Erlaubnis	254
c) Gestattung	254
3. Nebenbestimmungen	254
4. Rücknahme und Widerruf der Erlaubnis	255
III. Die Auswirkungen des sog. Hinterbliebenenprivileges	256
<i>Fall 23: Tatort „Casablanca“</i>	256
1. Das Verbot der Betriebsfortführung	257
2. Die postmortale Rücknahme der Erlaubnis	258
3. Widerruf und Rücknahme des Weiterführungsrechts analog § 15 GastG	258
IV. Der Nichtraucherschutz in Gaststätten	260
<i>Fall 24: Rauchen verboten?</i>	260
1. Die Nichtraucherschutzgesetze der Länder	260
2. Die Verfassungsmäßigkeit des Rauchverbotes in Gaststätten	263
§ 18. Handwerksrecht	268
<i>Fall 25: „Oles Brotfabrik“</i>	268
I. Der Meistervorbehalt im deutschen Handwerksrecht auf dem politischen und rechtlichen Prüfstand	268
II. Der Begriff des „zulassungspflichtigen Handwerkes“	273
1. Stehendes Gewerbe	274
2. Handwerksfähigkeit	274
3. Handwerksmäßigkeit	275
III. Formelle und materielle Handwerksrechtswidrigkeit	276
IV. Die Abgrenzung zum Minderhandwerk und zum Neben- oder Hilfsbetrieb	278
<i>Fall 26: Elektroeinzelhandel und Serviceleistungen</i>	278
1. Unterscheidung vom Minderhandwerk	279
2. Sonderformen: Handwerklicher Nebenbetrieb und Hilfsbetrieb	280
§ 19. Das Verkehrsgewerbe	283
I. Der Güterkraftverkehr	284
<i>Fall 27: Schaumstoff und Fremdtransporte</i>	284
1. Die Liberalisierung des Güterkraftverkehrsrechts	284
2. Anwendungsbereich des Güterkraftverkehrsgesetzes	285
3. Genehmigungspflicht und Genehmigungsvoraussetzungen für den gewerblichen Güterkraftverkehr	286
4. Die EU-Gemeinschaftslizenz für den grenzüberschreitenden Verkehr	288
II. Die Personenbeförderung auf der Straße	289
<i>Fall 28: Betriebspflichten eines Taxiunternehmers</i>	289
1. Anwendungsbereich des Personenbeförderungsgesetzes	289
2. Genehmigungspflicht und Genehmigungsvoraussetzungen	290
3. Betriebs- und Beförderungspflicht	294
4. Die Problematik sog. „Sharing Economy“-Modelle	296
III. Der Eisenbahnverkehr	300
<i>Fall 29: Die umkämpfte Streckenstilllegung</i>	300
1. Die Reform des Eisenbahnrechts	300
2. Die Trennung von Netz und Betrieb	302

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>XIII</i>
3. Die Eisenbahninfrastruktur	303
4. Die Stilllegung von Eisenbahninfrastruktureinrichtungen	304
a) Der Rechtsschutz Dritter	304
b) Formelle und materielle Voraussetzungen der Stilllegung	306
§ 20. Infrastrukturrecht	310
<i>Fall 30: Streit um die Stromtrassen</i>	310
I. Begriffsbestimmung und Relevanz für das Öffentliche Wirtschaftsrecht	310
II. Allgemeines zu Zuständigkeit und Verwaltung im „Infrastrukturrecht“	314
1. Verkehrsinfrastrukturverwaltung	315
a) Bundesautobahnen und Bundesstraßen des Fernverkehrs	315
b) Eisenbahninfrastruktur des Bundes	317
c) Bundeswasserstraßen und Schifffahrtsanlagen	318
d) Luftverkehr	319
2. Netz-/Leitungsinfrastrukturverwaltung	321
a) Energieversorgung: Elektrizitäts-, Gas- und Wasserstoffinfrastruktur ..	321
b) Kommunikationswege: Post und Telekommunikation	322
III. Errichtung und Ausbau der Infrastruktur	323
IV. Erhalt und Pflege von Infrastruktur	324
V. Entsorgung bzw. Rückbau von Infrastruktur	325
VI. Rechtsschutz	325
VII. Prozessuale Sondervorschriften	328
§ 21. Regulierungsrecht	331
<i>Fall 31: Der lange Weg zum Ökostrom</i>	331
I. Die Entstehung des Regulierungs(verwaltungs)rechts	331
II. Die Regulierung im Bereich des Energiesektors	334
1. Die Vorgaben zur Entflechtung (Unbundling)	338
2. Der Anspruch auf Netzanschluss und Netzzugang	342
3. Der Anspruch auf Netzübertragung	345
4. Die (reduzierte) Regulierung im Wettbewerb der Versorgungsunternehmen	347
6. Teil. Subventionierung wirtschaftlicher Tätigkeit	350
§ 22. Rechtliche Grundlagen	352
<i>Fall 32: Investitionszulagen für die „Kipp und Most KG“</i>	352
I. Der Subventionsbegriff	352
1. Keine Beschränkung auf Wirtschaftssubventionen	352
2. Direkte und indirekte Subventionen	354
3. Subventionsarten und -formen	354
II. Die EU-Beihilfenkontrolle	355
1. Investitionszuschuss und EU-Beihilfenverbot	355
2. Das Verfahren der Beihilfenkontrolle	358
III. Der Anspruch auf Subventionierung nach dem Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ...	360
§ 23. Das Subventionsverhältnis	366
<i>Fall 33: Die Kürzung der Ausbildungsplatzprämie</i>	366
I. Begründung und Ausgestaltung des Subventionsverhältnisses	366
1. Subventionsgewährung als unmittelbare Verwaltungsaufgabe	366

2. Einstufige und zweistufige Subventionsverhältnisse	367
3. Die Konstruktion der Subventionsvergabe als Verwaltungsvertrag	368
II. Rückabwicklung des Subventionsverhältnisses	369
1. Widerrufs- und Erstattungsvoraussetzungen	369
2. Ermessensausübung und -begründung	371
3. Rücknahme von unionsrechtswidrigen Subventionsbescheiden	372
<i>Fall 34: Die unionsrechtswidrige Beihilfe</i>	372
7. Teil. Selbstverwaltung der Wirtschaft	379
§ 24. Das Kammersystem	379
<i>Fall 35: Kammerzugehörigkeit wider Willen</i>	379
I. Wirtschaftsselbstverwaltung als öffentliche Verwaltung	379
1. Rechtsstellung und Aufgaben der Industrie- und Handelskammern	379
2. Abgrenzung gegenüber Wirtschaftsverbänden	381
3. Wirtschaftsselbstverwaltung und berufsständische Selbstverwaltung	382
II. Voraussetzungen der Kammerzugehörigkeit	383
III. Zwangsmitgliedschaft und Verfassung	386
1. Vereinbarkeit mit Art. 9 I GG	386
2. Vereinbarkeit mit Art. 12 I GG	387
3. Vereinbarkeit mit Art. 2 I GG	388
IV. Zwangsmitgliedschaft und „allgemeinpoltisches Mandat“	390
<i>Fall 36 (Fortsetzung von Fall 35): Streit um die Kammerzeitschrift</i>	390
§ 25. Die Innungen im Handwerk	394
<i>Fall 37: Keine Aufnahme in die Schornsteinfegerinnung</i>	394
I. Die Organisation der Handwerksselbstverwaltung	394
II. Das Recht auf Aufnahme in die Innung	398
Sachverzeichnis	401